

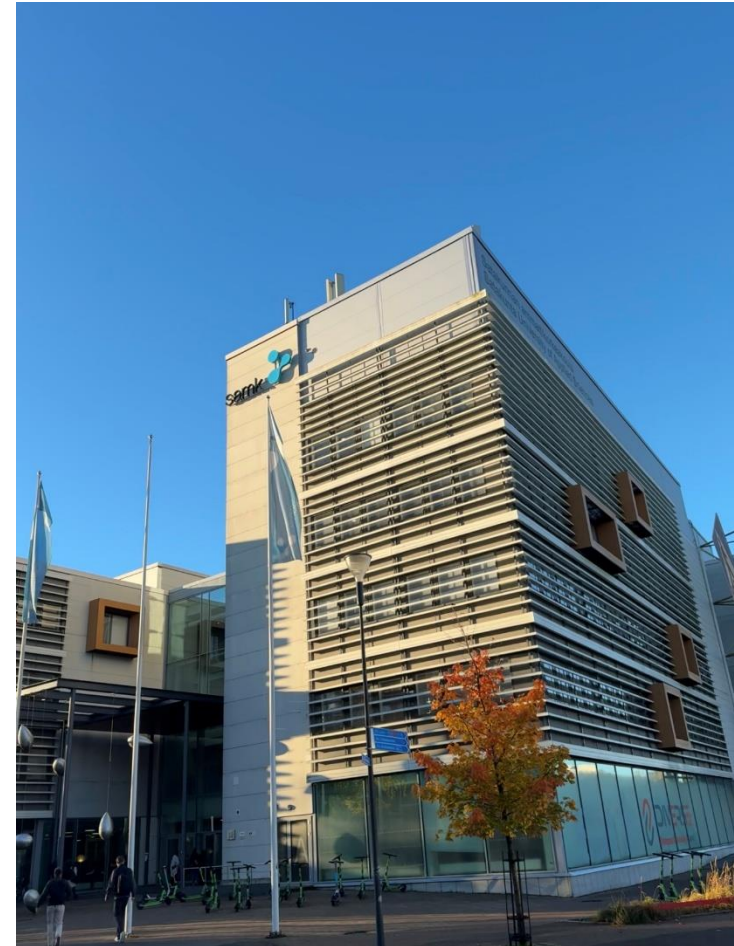
ERFAHRUNGSBERICHT BLENDED INTENSIVE PROGRAM

ANGABEN ZUM BIP

- ESG and Power BI
- Satakunta University of Applied Sciences, Finnland
- WS 2026
- Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre
- Luca Huber

VORBEREITUNG

Die inhaltliche Koordination des Programms übernahmen hauptsächlich Herrn Kühn und der finnische Partnerprofessor lief. Die Bewerbung war denkbar unkompliziert und wurde per E-Mail an Herr Kühn abgewickelt. Die Zusage erfolgte nach einem Auswahlprozess ebenfalls per Mail. Wir mussten uns lediglich eigenständig um Unterkunft und die Reise kümmern, wobei ein kurzes Einführungsmeeting vorab die wichtigsten Fragen klärte. Der Prozess rund um die Erasmus+-Förderung gestaltete sich dank der Unterstützung durch das Studienamt der Hochschule erfreulich reibungslos. Insgesamt war die administrative Hürde niedrig, sodass wir uns auf die Inhalte des Programms konzentrieren konnten.



UNTERKUNFT

Während unseres Aufenthalts in Finnland haben wir in einem Hotel in der Stadt Pori gewohnt. Die Unterkunft haben wir über Booking.com gefunden und bewusst so ausgewählt, dass die Hochschule bequem zu Fuß erreichbar war. Für vier Nächte haben wir pro Person etwa 460 Euro bezahlt.

Unsere Anreise begann am Flughafen Helsinki, wo wir nach der Landung zunächst zwei Tage verbrachten. In dieser Zeit haben wir die Hauptstadt erkundet, einige Sehenswürdigkeiten besichtigt und die finnische Kultur sowie die lokale Küche kennengelernt. Anschließend sind wir mit dem Zug von Helsinki nach Pori weitergereist – die Fahrt dauerte etwa drei Stunden und verlief sehr angenehm. Vom Bahnhof in Pori aus war unser Hotel schnell zu erreichen, und auch der tägliche Weg zur Hochschule war nur ein kurzer Spaziergang.



KURSE AN DER GASTHOCHSCHULE

Das BIP befasste sich mit dem Themengebiet Environmental, Social and Governance (ESG) sowie der Anwendung von Power BI zur Analyse und Visualisierung von ESG-Daten. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den sogenannten ESG Risk Ratings – wir untersuchten, wie diese zustande kommen, welche Risiken und Herausforderungen damit verbunden sind und inwiefern Unternehmen diese Bewertungen gezielt beeinflussen können.

Die Hochschule war insgesamt sehr modern und gut ausgestattet. Es gab zahlreiche Lern- und Aufenthaltsbereiche für Studierende. Besonders beeindruckend war die technische Ausstattung der EDV-Räume sowie der Zugang zu modernen Softwarelösungen wie Power BI, die wir direkt in den Kursen nutzen konnten.

Neben den Lernmöglichkeiten bot die Hochschule auch viele Freizeitangebote: Besonders überraschend war ein Gaming Room, in dem Studierende verschiedene Gaming-Setups nutzen konnten. Außerdem gab es ein sehr gut ausgestattetes Fitnessstudio, das in die Hochschule integriert war und nur etwa drei Euro im Monat kostete.

Als Ansprechpartner standen uns ein Professor der Hochschule sowie ein finnischer Student zur Verfügung, die uns während der gesamten Woche unterstützten. Sie halfen uns nicht nur bei organisatorischen Fragen, sondern gaben uns auch Einblicke in das studentische Leben und die finnische Kultur.

ALLTAG UND FREIZEIT

Was die Freizeit anging, war die Vernetzung mit den anderen Studierenden der Knackpunkt. Pori hatte uns ehrlich gesagt mit seinem Nachtleben etwas überrascht – es gab nicht gerade unzählige Optionen zum Ausgehen. Das hat den Spaß aber keineswegs verdorben! Stattdessen haben wir die Abende voll ausgenutzt, um mit den internationalen Studierenden zu quatschen, zusammen zu essen oder in den wenigen Ecken, die Pori bot, zu feiern. Der internationale Austausch ging weit über die Kurse hinaus und genau diese informellen Treffen machten die Zeit außerhalb der Uni so wertvoll und unvergesslich. Wir hatten eine super Zeit miteinander!

Außerhalb der Uni gibt es in Finnland ein paar unschlagbare Must-Dos! Ganz oben auf der Liste steht das Essen: Man muss sich unbedingt durch die finnische Küche schlemmen. Ein echter Kulturschock (im positiven Sinne) ist der Besuch eines Eishockeyspiels – die Stimmung in der Halle ist einfach mega. Und natürlich: Wer in Finnland ist und keine richtig gute Sauna besucht, hat etwas falsch gemacht! Das ist Entspannung pur und gehört zum finnischen Lebensgefühl einfach dazu.

FAZIT

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Das gesamte BIP war ein voller Erfolg, der mich sowohl fachlich als auch persönlich enorm weitergebracht hat. Der fachliche Austausch mit den internationalen Studierenden zu aktuellen Themen wie **ESG-Kriterien** war äußerst wertvoll. Hier konnten wir viel voneinander lernen und die verschiedenen nationalen Perspektiven kennenlernen. Auf persönlicher Ebene war das Programm eine große Chance, die **Zusammenarbeit in multikulturellen Teams** zu verbessern und die Kommunikation auf **Englisch** zu stärken.

Ich persönlich fand es zudem unglaublich wertvoll, diese Auslandserfahrung zu machen und eine neue Kultur kennenzulernen – diese Erweiterung des Horizonts ist eine unschätzbare Erfahrung, die ich nur empfehlen kann.